

mit Bewahrung des -t- - heisst und "die anderen" bedeutet. Das entspricht allerdings dem "l'altre" des Originals, welches Lo. ausgelassen hatte.

- Lo: fihö (= initium); in der puhariotischen Aussprache wird -l- > -h- und das Auslautsschwa bewahrt.
 dR: fiil; Schwund des Auslautsschwa, wodurch allerdings Verkürzung auftritt.

v.9: Lo: Gjissei (lies: giisséi)= das Ganze. Radhas Aufmerksamkeit entgeht, dass diese Form dem ALLK-Ausdruck gjiithsei entspricht, und streicht das Wort.

- Lo: foha (lies: njoha)
 dR: fogha; der Vorgang -gh- < -h- ist eine lautliche ALLK-Neuerung.

Lo: oom (eigentlich: thoomy); sic in AMK.

dR: óm (eigentlich: thomun); sic in ALLK.

v.10: Lo: kégassa (lies kyghása < kyhása < kylása)

- dR: kéghassa; Radha hat das Wort, das in AMK klasa (= lat. descendi) heisst, nicht verstanden; er hat gemeint, das Lorecchische -g- habe denselben Ursprung und Lautwert wie -gh- in der ALLK-Form ghunda (< hunda, = die Nase), und hat deshalb der Korrektheit wegen dem g ein h hinzugefügt.

v.11: Lo: ndë atë ment (lies: ndáaty ment) (= in jedem Augenblick).

- dR: tek af momènt. Wenn man an Radhas sprachlichen "Purismus" denkt, wirkt seine Änderung erstaunlich. Zur Erklärung schlage ich folgende Hypothese vor: Radha kannte sicherlich die übliche ALLK-Form nýmýnt (AMK: ndy ment, ndry ment); sie wird sich aber möglicherweise in ALLK zu einem Zeitadverb mit der Bedeutung "sofort" kristallisiert haben, und mýnt wurde deshalb als Substantiv nicht mehr (von Radha) erfasst.

v.12: Lo: ccur (lies: kkuur, = "wann?")

- dR: kâr (lies: kuur). Diese Berichtigung ist nicht gerechtfertigt, weil alle Puharioten das Wort als kkuur mit Längung des stimmlosen Anlautsvelars aussprechen.